

SPITALSBAU

Steiermark gibt 250 Mio. € aus

GRAZ. Das im Rahmen der steirischen Spitalsreform geplante Leitspital für den obersteirischen Bezirk Liezen wird im mitten im Ennstal gelegenen Raum Stainach-Pürgg errichtet. Das wurde nun bekannt. Die Finanzierung sei sichergestellt, ob „klassisch“ oder als PPP-Modell, werde noch entschieden, erklärte Gesundheitslandesrat Christopher Drexler (ÖVP). Über den Standort war lange gerätselt worden.

Details noch offen

Zur Größe des neuen Leitspitals wollte Drexler sich nicht festlegen, aber es werde 226 Betten, davon sechs tagesklinische Betten, haben. Die Kosten wurden mit rund 250 Mio. € beziffert. Zur Lage gab es ebenfalls keine genauen Angaben, am wahrscheinlichsten sei ein Areal in der Nähe des Bahnhofes Stainach, da das Spital auch fußläufig erreichbar sein sollte. An Abteilungen solle es Allgemeinchirurgie, Innere Medizin, Orthopädie/Traumatologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Akutgeriatrie und Remobilisation, Intensivmedizin und Palliativmedizin sowie jeweils eine Ambulanz für Kinderheilkunde und Neurologie geben. (iks)



© APA/Erwin Scherlau



© APA/Herbert Pfannhölzer

Das Krankenhaus Wien-Nord ist Teil der neuen Spitalsstrategie in der Bundeshauptstadt. Der Bau ging allerdings daneben.

RH-Kritik an Spitalsbau

Der Rechnungshof ortet mehr als 8.000 Baumängel beim Wiener Krankenhaus Nord. Offenbar war die Spitalsgesellschaft überfordert.

••• Von Karina Schriebl

WIEN. Der lange erwartete Rechnungshofbericht zum Wiener Krankenhaus Nord liegt nun vor. Auf 182 Seiten kritisiert der RH unter anderem den „massiven Kostenanstieg“, das fehlende Know-how der Spitalsgesellschaft KAV und die mehr als dreijährige Verzögerung bei der Fertigstellung. Fehlentscheidungen wurden laut RH bereits zu Beginn des Megaprojekts

getroffen: Entgegen der Empfehlung eines Gutachters habe sich der KAV ursprünglich dazu entschieden, alle Leistungen an einen Totalunternehmer zu vergeben. Dabei seien vier Jahre Zeitverlust entstanden.

Schwere Mängel

Als während des Baus die ersten schweren Mängel auftraten, hätte ein vorübergehender Baustopp verhängt werden müssen, kritisiert der RH. Die örtliche

Bauaufsicht hatte im Juli 2016 mehr als 8.000 Baumängel erfasst. So wurde etwa mit dem Innenausbau begonnen, bevor die Fassade fertiggestellt war, was zu erheblichen Schimmelschäden führte. Die im Jahr 2010 geplanten Kosten von 1,017 Mrd. € für die Errichtung des Krankenhauses dürften im schlechtesten Fall um 388 Mio. € steigen. In den Stellungnahmen verspricht die Stadt, die Empfehlungen des RH umzusetzen.

Neue Klinik für 347 Mio. €

NÖ-Landesklinikum nach Neubau eröffnet.

MÖDLING. Rund 347 Mio. € wurden in den Neubau des Landesklinikums Mödling investiert. Nun wurde es eröffnet. „Gerade beim Thema Gesundheit ist das Miteinander sehr wichtig“, meinte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP).

Deshalb habe das Land Niederösterreich in den letzten Jahren auch über 2 Mrd. € in den Umbau beziehungsweise Neu-

bau von Landeskliniken investiert. Der Neubau des Klinikums wurde im Jahr 2010 begonnen und in mehreren Phasen abgewickelt. In Mödling verzeichnet man pro Jahr rund 16.800 stationäre Aufenthalte und rund 6.500 Operationen. Der Neubau umfasst drei Pavillons, 338 Betten, 1.721 Räume, fünf hochmoderne OP-Säle, zehn Lifte und neun Flucht-Stiegenhäuser. (iks)



© Landesklinikum Baden - Mödling